

Direktion der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Musikschule



des

Musikvereines in Linz a. Donau.

9. Juni 1854

Hochverehrte gnädige Frau!

Verzeihen Sie, bitte, gütig, wenn ich mir erlaube, mit
diesen Zeilen an belästigen:

Ihr unvergesslicher Gemahl hat mich als vom Münster
erwählter Biograph A. Bruckner's gerühmt, mir
für mein Werk seine Bruckner's Erinnerungen zu
gönnen - Sein Eintreten für den Verkauften bleibt ja
eines seiner herrlichsten Ruhmes-Titel!

Das Verkläste wollte mir nach Einsicht in einen Brief
Bruckner's geröhren, in dem derselbe sich um die 2te
Chormeister's Stelle beim N. M. G. keine bewirbt und
weiter noch gestattet. Sein Exemplar des Partitur der
'Germanenmägen' mit meiner Ausgabe zu vergleichen -

Da es sich um Änderungen Bruckner's handelt.
Die sachliche Wichtigkeit hängt mich nun, verehrte
gnädige Frau an bitten, mir vielleicht gütigst eine
Abschrift des Bruckner's Briefes anfertigen lassen zu
wollen (- es handelt sich um den 2ten Brief in bezugter
Angelegenheit, den 1ten von der Verklärte so gütig, mir
abzuschreiben, den 2ten verspreche ich für ein nächstes
Mal -) und mir freundlich mittheilen zu wollen, wenn
ich die „Germanenzeitung“ Partitur einsehen dürfte - ich
würde dann eigens nach Wien fahren, damit das Exemplar
nicht etwa auf der Post verloren geht.

Trotz, d. i. in den weniger besetzten Sommermonaten,
könnte sich leichter von hier abkommen.

Es liegt mir eben besonders daran, daß für das Werk
die mir so gütig gemachten Versprechungen erfüllt werden.

Verehrte gnädige Frau werden gewiß ungeachtet der sachlichen
Wichtigkeit, mein Ansuchen gütig versetzen.

Für alle Mäthe und freundlich gelegentliche Antwort
im Voraus bestens dankend mit höflichen Empfehlungen



und dem Ausdrucke vornehmlich Verkömmerung verdankt

A. J. Keller